



Beschlussvorlage

Amt: Umweltamt
Vorl.Nr.: V/2021/2666
Datum: 14.01.2021

TOP: 1.6
Anlage Nr.: 6

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz	24.03.2021	öffentlich

Tagesordnung

Erstellung einer Klimafunktionskarte

Beschlussvorschlag

Dem Vorhaben der Verwaltung, für das Stadtgebiet Hennefs eine Klimafunktionskarte zu erstellen, wird zugestimmt.

Begründung

Angesichts des stattfindenden Klimawandels spielen Fragen zur thermischen Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie der Versorgung der Siedlungsräume mit Frischluft eine zunehmende Bedeutung. Gerade in der bewegten Topographie des Hennefer Stadtgebietes, das vom Talzug der Sieg einschließlich der zuführenden Nebengewässer (Bröl, Hanfbach, Derenbach) sowie den angrenzenden Anhöhen (Uckerather Hochfläche, Westerwald, Bergisches Land, Pleiser Hügelland) geprägt ist, differenzieren sich klimatische Funktionsräume (Kaltluftentstehungsgebiete, Luftleitbahnen, sonnenexponierte Lagen, Überwärmungszonen) stark aus.



3-D-Darstellung des Hennefer Stadtgebietes

Um künftig bei der räumlichen Planung, bereits auf einer großräumigen Maßstabsebene lokalklimatische Aspekte verstärkt zu berücksichtigen, ist beabsichtigt, bei einem qualifizierten Ingenieurbüro die Erstellung einer Klimafunktionskarte zu beauftragen. Dabei werden durch die digitale Analyse von Topographie, Flächennutzung, Versiegelungsgrad Problem- und Gunsträume identifiziert und funktionale Zusammenhänge (Luftbewegungen, Temperaturdynamik) dargestellt.



Ausschnitt aus Klimafunktionskarte Kassel (2020)

Von einer Klimafunktionskarte (auch „Stadtklimaanalyse“, „Klimatopkarte“) abzugrenzen sind

- Starkregenrisikokarten, die eine schadlose Abführung des Niederschlagswassers zum Ziel haben,
- Hydrologische Gutachten und Abflussmodelle für Teilräume,
- Hochwasserkarten mit der Darstellung von verschiedenen Hochwasserpegel (HQ100, HQ50) oder
- lufthygienische Fachkarten, die v.a. die Verbreitung von Luftschadstoffen beinhalten.

Optionale Erweiterungen wären Planungshinweiskarten, parallele Messkampagnen und Zukunftsszenarien.

Die Karte wird im Ausschuss vorgestellt, bei räumlichen Planungen herangezogen sowie den Bürgern zur Verfügung gestellt.

Nach erster, unverbindlicher Aussage eines Instituts liegen die Kosten zur Erstellung bei ca. 30.000 €. Die Finanzierung erfolgt voraussichtlich aus Mitteln des Klimaschutzes. Eine unmittelbare Förderfähigkeit des Planwerkes ist voraussichtlich nicht gegeben. Allerdings werden derzeit eine Reihe von sehr attraktiven Förderprogrammen von Land und Bund angeboten, bei denen eine besondere mikroklimatische Belastung nachzuweisen ist. Dies ist substantiell „mit Verweis auf eine vorhandene Stadtklimaanalyse, eine Klimafunktionskarte oder ein Klimaanpassungskonzept zu belegen“ (z.B. Antragsformular Förderung „Coole Schule“). Auch für andere Projektentwicklungen oder Fördermittelanträge wie „Sonderprogramm Klimaresilienz in Kommunen“ oder „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ ist ein fachlich fundierter Nachweis einer Belastung Voraussetzung.

Hennef (Sieg), den 14.01.2021

Michael Walter
Erster Beigeordneter